Jugend ! Unser Problem oder unsere Zukunft?
20. Juni 1983, Podiumsgespräch über Schwierigkeiten, Ansätze und Zuständigkeiten einer Jugendpolitik.

I Kreativität-Innovation-Zukunft

Bringt man das Thema Jugend mit dem Wort Zukunft in Zusammenhang, so kommt man unweigerlich auf Begriffe wie Kreativität und Innovation, Eigenschaften, die man dem Jugendlichen-Alter generell hinzuschreibt. Um diesen Zusammenhang zu untermauern führen wir zuerst einige Beispiele aus der Tierwelt auf.

Im Zusammenhang mit Wild-Beobachtungsstudien von Affen konnte festgestellt werden, dass die Einführung von neuen kreativen Verhaltensmustern immer von Jungtieren aus ging. Stellte man der Affenbevölkerung ungewohnte Futtermaterialien zur Verfügung, so war es immer ein Jungtier, das neue Verhaltensmuster im Zusammenhang mit dieser neuen Futterquelle auszuprobieren versuchte, die schlussendlich von der ganzen Gruppe übernommen wurden. So lernte zum Beispiel eine ganze Affenpopulation Getreidekörner von Sandkörner zu trennen, in dem ursprünglich ein junges Weibchen das Sandgetreidegemisch ins Wasser warf und dann die Getreidekörner, die oben aufschwammen, sich als Nahrung zufügte. Ein ähnliches Beispiel fand statt, in dem man den Affen schmutzige Süsskartoffeln hinlegte, die dann ebenfalls ein jugendlicher Affe im Fluss zu waschen begann, ein Verhalten, das schlussendlich von der ganzen Population übernommen wurde. Mütter und Geschwister lernten dabei das neue Verhalten am schnellsten, während männliche Affen in der höheren Hierarchiestruktur zum Teil das neue Verhaltensmuster gar nicht erlernten.

Das Gesetz, dass Innovationen, resp. kreatives Verhalten oft von der Jugendlichen-Population ausgeht, gilt jedoch nicht nur für die Tierwelt, sondern auch für die Menschen. Es ist eine bekannte Tatsache, dass viele Erfindungen oft von jungen Erfindern im Alter zwischen 20 und 30 gemacht wurde, zum Teil sogar noch vor dem zwanzigsten Altersjahr. So

https://adhs.expert

hat zum Beispiel Einstein seine Relativitätstheorie schon im Alter von 23 Jahren aufgeschrieben, eine Altersstufe, in welcher ein heutiger junger Physikstudent noch lange die Schulbank drückt. Auch viele dichterische und andere künstlerisch-kreative Schöpfungen sind Jugendwerke. Damit möchten wir zeigen, dass dem Jugendlichen-Alter ein kreativer Impuls eigen ist, der nicht unterschätzt werden sollte.
Leider kann dieser Impuls in der heutigen Zeit oft nicht mehr richtig kreativ verwendet werden, so dass er dann oft in Destruktivität umschlägt. Im folgenden möchten wir einige Problemsituationen diesbezüglich in der heutigen Zeit aufzeigen.

II Problematische Situation im bezug auf Kreativität und Jugend heute

Die moderne Zeit der fortgeschrittenen Technik und Wissenschaften ist dadurch ausgezeichnet, dass täglich neues Wissen auf den"Wissensmarkt" kommt und somit der Wissenskörper respektiv das zu wissen Könnende dauernd enorm ansteigt, so dass es auch in Fachgebieten von dem eigentlichen Fachmann oft schwer überschaubar ist. Dies bringt das Problem mit sich, dass wir unsere Jugend in einen immer grösseren Wissensstand einführen müssen, sind wir darauf ausgerichtet, dass sie möglichst alles wissen sollten, was sich ihre Vorfahren erarbeitet haben. Somit verlängert sich die Ausbildung der Jugend dauernd, oder sie wird zu einem wissensmässigen "Abfüttern" komprimiert. Die verlängerte Ausbildungszeit bringt wiederum mit sich, dass der Jugendliche verlängert finanziell abhängig ist vom Elternhaus, da er ja während seiner Ausbildung noch nicht oder nur minim verdient. Dazu kommt, dass die Jugendlichen aber auf physiologischer Ebene eher früher in die Pubertät kommen, und somit die ganze Phase der Adoleszenz, eine Phase der dauernden Krise und Turbulenz, um einige Jahre verlängert wird. Die meisten unserer Problemjugendlicher sind Aussteiger aus dieser verlängerten Adoleszentenphase. Der andere Teil der Jugend,

https://adhs.expert

der die verlängerte Schulungsphase getreu durchmacht, seine Ausbildung abschliesst um schlussendlich in die Phase der eigenen Entscheidungsfähigkeit und Verantwortung einzusteigen, erreicht diese Phase der Eigenverantwortung meist erst in einem Alter, da er schon über die jugendliche Kreativität hinaus ist. Somit kommt die Innovationsfähigkeit der Jugendlichen weder über die Aussteiger noch über die Angepassten unserem System zugute, da die Aussteiger zwar noch voller Ideen, sich jedoch vom System total losgesagt haben, während die Angepassten zwar im System sich befinden, aber keine Ideen mehr haben. Somit geht unserem heutigen Gesellschaftssystem der jugendliche Impuls zur Kreativität und Innovation oft leider verloren.

III Ansätze und Möglichkeiten zur Veränderung der Situation

Möchte man diesem Notzustand Abhilfe leisten, so scheint uns allem voraus die Setzung der Prioritäten am wichtigsten. Unserer Ansicht nach ist es sinnvoller möglichst viel Gedanken und materielle Mittel für die Umstrukturierung des Umfeldes der Jugend zu verwenden, das heisst vor allen Dingen der Schule, als Unsummen von Geldern in die Drogensymptomatik der Jugend zu stecken, das heisst an einem Punkte ansetzen, da schon sehr viel schief gelaufen ist. Dies würde natürlich mit sich bringen, dass unsere ganzen Erziehungssysteme und Ausbildungssysteme wie Lehrplätze etwas neu überdacht werden müssen. Generell wäre dabei der Grundsatz zu verfolgen, dass man weniger Gewicht auf die Uebermittlung von Fachwissen legt, jedoch mehr auf die Methoden des Vorgehens, das heisst das natürliche explorative Verhalten des Jugendlichen möglichst versucht zu fördern.

Ein weiterer Vorschlag wäre derjenige, dass man versuchen sollte, noch nicht fertig ausgebildete Jugendliche an konkreten Problemlösungssituationen teilzunehmen im Sinne einer aktiven Mitarbeit zusammen mit ausgebildeten Fachkräften. Durch ein solches gemischtes Team von Jugendlichen

https://adhs.expert

Schülern und ausgebildeten Fachpersonen könnte wieder ein wechselseitiger Lernprozess stattfinden im eigentlichen sokratischen Sinne. Dies würde bedeuten, dass nicht nur der Schüler vom Lehrer, resp. vom Vorgesetzten lernt, sondern auch der Vorgesetzte, resp. Lehrer von seinem Schüler.

Die Kreativität der Jugend wird somit verwendet, ja sogar gebraucht für reelle Problemlösungen. Die Jugend bekommt somit wieder einen Sinn, dadurch dass sie sich gebraucht fühlt, und teilnehmen darf an der Aufgabe Erwachsener. Diese Aufgabe würde wahrscheinlich vielen Jugendlichen mehr Sinn geben, als der wohl gemeinte Ratschlag, etwas mehr Sport zu treiben.

Ausserdem würde mit diesem Vorgehen der jetzt oft stattfindenden Polarisierung zwischen jung und alt etwas weniger Vorschub geleistet, die Jugendlichen müssten ihre innovativen Impulse weniger in Aggressionen abgleiten lassen, es käme weniger zur Rebellion und Zerstörung der Erwachsenenwelt durch die Jugendlichen, da beide Teile ja an einem Prozess der sozialen Evolution teilnehmen würden.

20.6.83 Da/um

https://adhs.expert